



Ein
DOHLAD

blick 2009

Juli/August/September
juli/awgust/september

Die Hauszeitschrift der Volkssolidarität
des Kreisverbandes Bautzen e. V.

domjace nowiny Ludoweje solidarity



Trotz des schlechten Wetters beim 20. Familienfest, ließen sich unsere Gäste nicht entmutigen und lauschten den stimmungsvollen Melodien der Damen-Kapelle "VIKTORKY" aus Prag. **Seite 6**

Sonne, Sand und (wenig) Wasser **Seite 4**

Generationen im Miteinander **Seite 7**

Nachgefragt bei Stefan Brangs (SPD) **Seite 10**



Wahlen 2009 -Soziales bewahren!

Die Volkssolidarität erwartet zur Bundestagswahl 2009 von den Parteien Vorschläge und Konzepte für eine Politik, die

- Arbeitslosigkeit und ihre sozialen Folgen wirksam bekämpft;
- dazu beiträgt, den Gegensatz von Arm und Reich abzubauen und Chancengleichheit für alle gewährleistet;
- zur Überwindung des wirtschaftlichen Rückstandes der neuen Bundesländer beiträgt und für einheitliche Lebensverhältnisse in Ost und West wirkt;
- eine verlässliche Alterssicherung für heutige und kommende Rentnergenerationen garantiert;
- zu mehr Solidarität und Qualität in der gesundheitlichen Versorgung und in der Pflege beiträgt.



Die Volkssolidarität wird die Parteien nach der Wahl an ihren vor der Wahl gemachten Vorschlägen und Versprechungen messen. Wir fordern mehr soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit für alle statt Milliardengeschenke an diejenigen, die Wirtschafts- und Finanzkrisen auslösen.

Volkssolidarität - das ist der Sozial- und Wohlfahrtsverband in den neuen Bundesländern mit seinen Stärken als

- Mitgliederverband: In der Volkssolidarität sind 300.000 Menschen organisiert, die Solidarität brauchen und geben. Gemeinsames Erleben und aktives Mitgestalten prägen das Vereinsleben: Kultur, Bildung, Sport, Reisen.
- Sozialer Dienstleister: Die auf individuelle Bedürfnisse abgestimmten Angebote der Dienste und Einrichtungen bieten mehr als 100.000 Menschen Beratung, Betreuung und Unterstützung im Alltag.
- Sozialpolitische Interessenvertretung: Die Volkssolidarität verleiht den schwächsten Mitgliedern der Gesellschaft eine Stimme. Sie setzt sich ein für soziale Gerechtigkeit und die weitere Angleichung der Lebensbedingungen von Ost an West.

Volkssolidarität - seit Jahrzehnten eine lebendige Gemeinschaft mit Angeboten für Jüngere und Ältere getreu dem Motto »Miteinander - Füreinander«.

Mehr erfahren Sie im Internet unter www.volkssolidaritaet.de

„Zum Frühlingsfest wurde geladen...“

Es ist mittlerweile zur Tradition geworden, dass die Sozialstation ihre Betreuten jährlich zu einem gemütlichen Beisammensein in die Begegnungsstätte der Volkssolidarität einlädt.



Am 28. April konnten die Mitarbeiter der Sozialstation ca. 50 Gäste begrüßen. Viele von ihnen wurden mit dem Begleitdienst von zu Hause abgeholt, andere kamen gelaufen und nutzten so das schöne Wetter an diesem Tag.

Frau Bens, Pflegedienstleiterin der Sozialstation, begrüßte alle Gäste und drückte ihren Dank aus, für das stetige Vertrauen und die sehr gute Zusammenarbeit bei der täglichen Versorgung der Betreuten.

Einen großen Eindruck hinterließ das kulturelle Programm, was von Enkelkindern einer Kollegin gestaltet wurde.



Drei Jungs und ein Mädchen im Alter von 10 bis 15 Jahren unterhielten unsere Betreuten mit viel Musik und Gesang und luden die Gästen auch manchmal zum Mitsingen ein.

Die Begegnungsstätte verwöhnte unsere Gäste mit Kaffee, Kuchen und Getränken. Zum Abschluss der Veranstaltung gab es ein leckeres Abendbrot, was allen besonders gefallen hat.

Mit einem großen Beifall würdigten alle Anwesenden die Mitarbeiter der Begegnungsstätte, Frau Lehmann und Frau Ebert, für die Ausgestaltung und das tolle Essen.

Mit einer kleinen Spende bedankten sich viele Betreute für diesen gelungenen Nachmittag.

Kathleen Bens, Pflegedienstleiterin

„Das Land hinterm Deich“ - Sonne, Sand und (wenig) Wasser

Unsere 6-tägige Busfahrt startete am 13. Juni. Nach 656 km hatten wir unser Ziel an der Nordsee Carolinensiel-Harlesiel erreicht. Die durch Gabi Polensky und Klaus Barth organisierten Tagesausflüge boten vielfältige Abwechslung und neues interessantes Wissen. Bei der Seehundfütterung zur Küsten- und Frieslandrundfahrt, beim Ortsgang in Greetsiel mit den Zwillingmühlen und beim Besuch des schiefsten Turmes der Welt in Suurhusen hatte unsere Reisegruppe viel Spaß. Beim Wattspaziergang wurden spannende Neuigkeiten zum Lebensraum vermittelt und die Suche nach dem Schuh unserer Reisebetreuerin erheiterte alle Reisenden. Entlang der Seehundbänke führte die Dreieinselnrundfahrt.

In der Blumenhalle in Wiesmoor ermunterte der tanzende Springbrunnen alle beim Besuch der Blumenhalle kräftig zur Gitarrenmusik von Gabi Polensky mit zu singen. Tee mit Kluntjes und Sahne lernten wir im Torf- und Siedlungsmuseum kennen und auf der Fahrt nach Wilhelmshaven sahen wir den neu entstehenden Containerhafen im Jadebusen. Auch beim Ausflug ins Meeresaquarium begleitete uns schönes, aber windiges Wetter, genau wie an allen übrigen Tagen.

Wir haben alle Ausflüge genossen. Die gute Unterbringung und Verpflegung im Hotel Harlesiel und der musikalische Abend mit Theo werden lange in Erinnerung bleiben, auch wenn wir die Nordsee vorrangig bei Ebbe erlebt haben.

Wir bedanken uns bei den Reisebetreuern Gabi Polensky und Klaus Barth. Ein großes Lob und Dankeschön geht an unseren Busfahrer Frank Müller für sein sicheres Fahren. Auch in den kommenden Jahren wünschen wir uns weitere unterhaltsame und attraktive Mehrtagesfahrten mit der Volkssolidarität. Wir freuen uns schon jetzt auf 2010.

Erika und Siegfried Müller aus Bischofswerda

Ein Seehund

liegt am Meeresrand,
putzt sich das Maul im Dünensand.
Ach, möchte doch dein Herz so rein
wie dieses Seehunds Schnauze sein.



„Wir tanzen, weil es Freude macht“

Voll Stolz kann die Tanzgruppe der VS am 7. September auf 12 erlebnisreiche Jahre zurückblicken. Zwischen den ersten zaghaften Schritten von 10 Mutigen und dem jetzigen Repertoire der 23 Aktiven liegen zahlreiche intensive Übungsstunden. Dass dabei alle Spaß haben, zeichnet die Gruppe aus. Ebenso wichtig ist uns die Stütze und gegenseitige Hilfe in schweren Stunden. Der Treff am Montagnachmittag ist die beste Medizin für Lebensfreude und Wohlbefinden unter dem Motto: **Miteinander – Füreinander**.

Unser derzeitiges Durchschnittsalter liegt bei 66,6 Jahren. Laut Udo Jürgens fängt da bekanntlich das Leben erst richtig an und deshalb haben wir uns für die Zukunft einiges vorgenommen. Der Seniorentanz bietet viele Möglichkeiten. Wir möchten ihn mit all seinen Facetten bekannt machen und viele Varianten ausschöpfen. Deshalb freuen wir uns über jede Anfrage nach einem Einsatz der Tanzgruppe. Unsere Programme stellen wir für jeden Auftritt speziell zusammen, dabei können wir auf Wünsche eingehen. Besonders gern binden wir das Publikum in die Gestaltung ein. „Tänze im Sitzen“ oder „geselliges Tanzen“, wobei jeder mitmachen kann, bieten Abwechslung. Auf der Suche nach Gleichgesinnten und neuen Anregungen haben wir im Landesverband Sachsen-Anhalt der VS einen Partner gefunden, der sich besonders für den Seniorentanz engagiert. Er richtet die Tanzkreistreffen der VS aus und bietet seit 2 Jahren Seminare für Tanzkreisleiter an. Dieser Landesverband verfügt über mehr als 30 Tanzkreise in seinen Kreis- und Regionalverbänden. Hier findet ein lebhafter Erfahrungsaustausch statt. Wir fühlen uns in dieser Runde sehr wohl und konnten schon manche Anregung mit nach Hause nehmen. Jetzt gilt es mit den Vorbereitungen für das Tanzkreistreffen 2010 in Aschersleben zu beginnen. Doch am 07. September wird erst einmal gefeiert: natürlich mit einem Programm hier in unserer Begegnungsstätte. Wer das sehen möchte, der ist herzlich dazu eingeladen. Besonders glücklich sind wir über neue Interessenten jenseits der 50, die sich für unser Hobby begeistern können. In diesem Sinne auf die nächsten 12 Jahre!



Renate Mannhaupt, Leiterin d. Tanzgruppe

„Treibe Sport, dann bleibst du fit“

Unter diesem Motto fand am 04. Mai 2009 das 10. Sportfest der VOLKSSOLIDARITÄT im „Sport-Live“ Rammenau statt. 60 sportbegeisterte Senioren nahmen alle Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung wahr.

Beginnend mit einer gemeinsamen sportlichen Erwärmung kämpften alle im fairen Wettstreit bei Bowling, Kegeln, Torwand-Schießen oder beim Kraft- und Ausdauersport. Selbst bei einem auf Sport bezogenen Quiz kämpften unsere Senioren um beste Plätze und die Gewinner wurden mit Preisen geehrt.

Zum sportlichen Abschluss wurden auch die Lachmuskeln durch den Entertainer Heiko Harig betätigt.

Dieses Sportfest war für alle Beteiligten und Organisatoren ein gelungener Höhepunkt.

Wir bedanken uns beim Team vom „Sport - Live“.

Gerd Mehnert, Mitarbeiter Mitgliederverband



Interview mit Josephin Hofer

Eine Mitarbeiterin im Freiwilligen Sozialen Jahr - Kita Seeligstadt



Am 04.03.2009 traf sich Claudia Dittmann in der Mittagspause mit der 19-jährigen Josephin in der Kita Seeligstadt, um mit ihr über ihre Erfahrungen während ihres Freiwilligen Sozialen Jahres zu sprechen.

Josephin, die nun weiß, dass sie nach dem FSJ Psychologie studieren möchte und sich in ihrer Freizeit am liebsten mit Freunden trifft oder etwas mit ihrer Familie unternimmt, war ein sehr angenehmer Gesprächspartner, der die Fragen sehr offen und trotzdem reflektiert beantwortete.

Josephin, seit wann arbeiten Sie in der Kita "Gänseblümchen"?

J: Ich arbeite seit September 2008 hier, bis August dieses Jahres werde ich noch da sein.

Wie sind Sie zu einem FSJ bei der Volkssolidarität gekommen?

J: Nach meinem Abitur habe ich überlegt, was ich machen könnte. Weil ich noch nicht genau wusste, was ich studieren möchte, habe ich mich dazu entschieden, erstmal ein FSJ zu machen. Ich habe mich dann beim Netzwerk in Bischofswerda beworben und gesagt, dass ich gern mit Kindern oder Jugendlichen arbeiten möchte. Hier in Seeligstadt war eine Stelle frei, sodass ich 3 Tage Probearbeiten war und da mir alles gut gefallen hat und die Erzieherinnen mit mir zufrieden waren, durfte ich hier anfangen.

Wie gefällt es Ihnen hier, was macht besonders viel Spaß?

J: Insgesamt macht es sehr viel Spaß, es gefällt mir sehr gut. Mich mit den Kindern zu beschäftigen, ihre unterschiedlichen Charaktere zu beobachten und ihre Besonderheiten heraus zu finden. Besonders gern spiele ich mit den Kleinen. Und mit den Kollegen verstehe ich mich sehr gut.

Und was gefällt Ihnen weniger gut?

Wenn viele Kinder in der Kinderkrippe da sind, ist es oft sehr laut. Das kann schon manchmal ganz schön anstrengend sein.

Bitte beschreiben Sie Ihren Tagesablauf. Welche Aufgaben haben Sie innerhalb der Kita?

J: Meine Aufgaben, das sind eigentlich alle. Ich helfe und unterstütze die Erzieherin, wo es nötig ist. Ich fange an mit Essensvorbereitungen und helfe den Kindern beim Essen. Natürlich bin ich hier in der Kinderkrippe auch für das Waschen und Windeln zuständig, ich hätte nie gedacht, dass mir diese Aufgaben leicht fallen, aber jetzt stört es mich nicht mehr.

Was haben Sie bisher hier gelernt?

J: Ich hätte niemals gedacht, dass ich so gut mit so kleinen Kindern umgehen kann. Ich habe auch gelernt, Verantwortung zu übernehmen, wie es ist, richtig zu arbeiten und wie man sich am besten in ein Team einbringt. Ich würde jedem, der sich noch nicht sicher ist, was er mal werden möchte, empfehlen, ein FSJ zu machen. Es bringt wirklich etwas, da man in Bereiche, die eventuell interessant sein könnten, reinschnuppern kann und erste Berufserfahrungen sammeln kann. Und man hat Zeit, sich über die eigene Zukunft Gedanken zu machen.

Josephin, vielen Dank für das Gespräch.

Claudia Dittmann, Bereichsleiterin - Jugendarbeit

20. Familienfest

Leider war unser Familienfest am 06.06.2009 buchstäblich ins „Wasser“ gefallen.

Dennoch hatten diejenigen, die unserer Einladung gefolgt waren, mit der professionellen Damenkapelle „Viktorky“ aus Prag viel Spaß. Neun attraktive Mädchen brachten in mehreren schönen Bühnenkostümen hundertprozentige Unterhaltung und boten allen Zuschauern nicht nur erstaunliche Leistungen als Musikerinnen, sondern auch gute Laune, eine phantastische Show auf der Bühne und eine Menge positiver Energie. Wie jedes Jahr war für das leibliche Wohl unserer Gäste bestens gesorgt. Auch unsere Tombola hatte wieder viele attraktive Preise. Unsere kleinen Gäste konnten sich bis zum Einsetzen den Regens an der Hüpfburg, an der Bastelstraße oder bei Ponykutschfahrten vergnügen.

Petra Heinke, Mitarbeiterin Mitgliederverband



Mittelschule Bischofswerda und Volkssolidarität

Generationen im Miteinander

Vertreter der Schule und der Volkssolidarität trafen sich am 24. Juni 2009 in der Geschäftsstelle, um eine Kooperationsvereinbarung zu unterzeichnen. Humanität, Solidarität, Demokratie, Parteinahme für sozial benachteiligte Menschen, Hilfsbereitschaft, Toleranz und ein offensives, generationengerechtes Einbringen kennzeichnen die Arbeit des Sozial- und Wohlfahrtsverbandes. Dieses sollen die Schüler und Klassenverbände über Vorträge, Diskussionsrunden und Schülerpraktiken kennen lernen. Für interessierte Schüler sind Orientierungstage in allen sozialen Bereichen möglich.

Eine künstlerische und soziokulturelle Zusammenarbeit ist in der Kooperation verankert und Schüler werden den wissbegierigen Senioren den PC näher bringen.

Bei Problemsituationen mit und zwischen Schülern sowie mit Elternhäusern wird sich die Volkssolidarität mit fachlicher Hilfe und Erfahrungsschatz einbringen.

Das Leben des Verbandes soll zukünftig in der Schule dargestellt werden und die Schüler haben die gleiche Möglichkeit in den Räumlichkeiten der VS.

Herr Hahn, Schulleiter und Frau Strauß, Geschäftsführerin sehen großes Potential beim Miteinander, Füreinander und mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 wird diese Kooperationsvereinbarung mit Leben gefüllt. **Sabine Strauß, Geschäftsführerin**



Die Vorstandsvorsitzende, Frau Bens mit den Schülervetretern Johannes und Patricia.

<p>Ferienangebote, das Kinder- und Jugendzentrum Pulsnitz lädt ein.</p> <p>Info und Anmeldung: Tel.: 035955 / 42 490 oder 03594 / 74 36 36 http://www.volkssolidaritaet.de/bautzen jugendzentrum-pulsnitz-bautzen@volkssolidaritaet.de</p>	<p>FERIENWOCHE VOM 06.07. - 10.07.2009</p> <p>06.07.2009 - offenes Haus „Beachparty“ 07.07.2009 - Baden gehen (1€ pro Kind) Treff: 10 Uhr am Jugendzentrum 08.07.2009 - „Schlemmen“ 09.07.2009 - Kinobesuch im UCI Treff: 10 Uhr im Jugendzentrum 10.07.2009 - Beachparty Beginn: 14 Uhr</p>	<p>FERIENWOCHE VOM 13.07. - 17.07.2009</p> <p>13.und 14.07.2009 - offenes Haus 15.07.2009 - Goldwaschen (5€ pro Kind) Treff: 10 Uhr im Jugendzentrum 16.07.2009 - Kinobesuch im UCI Treff: 10 Uhr im Jugendzentrum 17.07.2009 - Schlemmerstunde Treff: ab 13 Uhr</p>
	<p>FERIENWOCHE VOM 20.07. - 24.07.2009</p> <p>20.07.2009 - Zoo Dresden (5€ pro Kind) Treff: 10 Uhr im Jugendzentrum 21.07.2009 - offenes Haus 22.07.2009 - Baden gehen (1€ pro Kind) 23.07.2009 - offenes Haus 24.07.2009 - Schatzsuche (5€ pro Kind) Treff: 10 Uhr im Jugendzentrum</p>	<p>FERIENWOCHE VOM 27.07. - 31.07.2009</p> <p>27.07.2009 - offenes Haus 28.07.2009 - „Dirty Dancing“- Party Beginn: 14 Uhr 29.07.2009 - T-Shirt bemalen (2€ pro Kind) Beginn: 14 Uhr 30.07. und 31-07.2009 - Spiel- und Übernachtungsparty Beginn: 17 Uhr Gemeinsames Frühstück ab 11 Uhr geschlossen</p>

Meinungen zum kostenlosen Vorschuljahr

Wir befragten einige Eltern von Kindern aus unseren Kindertageseinrichtungen



Ganz klar stellt das kostenlose Vorschuljahr für mich einen finanziellen Vorteil dar. Darüber freue ich mich und finde die Entscheidung des Landes Sachsen richtig. 75 Euro in der eigenen Geldbörse zu lassen, wen freut das nicht? Auf der anderen Seite werden jedoch auch Zweifel wach. Bleibt die Kinderbetreuung - wenn sie jetzt kostenlos ist - weiterhin so gut?

Für die Zukunft wünsche ich mir und anderen Eltern ganz klar die Verbesserung des Betreuungsschlüssels. Weniger Kinder pro Erzieherin, das ist ein Weg in die richtige Richtung! Die Erzieher hätten mehr Zeit zur individuellen Betreuung, mehr „Erziehen“ wäre möglich und wir Eltern hätten endlich die Möglichkeit, die oder den Gruppenerzieher beim Hinbringen oder Abholen unserer Kinder zu sprechen!

Grit Wagner, Seeligstadt

Natürlich habe ich mich zuerst einmal gefreut, wenn wir Eltern finanziell entlastet werden, zumal ja alles immer teurer wird. Es ist nur fraglich, ob auch immer das Geld für die Kinder verwendet wird oder verwendet werden kann, denn es reicht bei manchen ja gerade so zum Leben. Durch meine mehrjährige Arbeit im Elternbeirat des Kindergartens habe ich schon viele Meinungen und Erfahrungen sammeln können. Deshalb weiß ich aus den Gesprächen mit anderen Eltern, dass mehrheitlich der überwiegende Wunsch besteht, die Vorschularbeit in kleineren Gruppen durchzuführen und wenn möglich auch in altersreinen Gruppen. So können die Stärken der Kinder individueller gefördert werden und auch jedes einzelne Kind erhält die Chance, eine gut vorbereitete Vorschule zu besuchen. Ich verstehe, dass Erzieher unglücklich sind, wenn es ihnen nicht an Ideen mangelt, sondern oft an der Zeit, die Dinge auch umzusetzen, die sie mit den Kindern gemeinsam planen. Hoffentlich ist das kostenlose Vorschuljahr erst ein Anfang von weiteren notwendigen Maßnahmen!

Frau Mickan, Steinigtwolmsdorf



Mensch super, so dachte ich am Anfang, das letzte Kindergartenjahr ist für uns Eltern beitragsfrei. Unser jüngster Sohn kommt 2010 in die Schule, das passt. Endlich kommen wir auch mal in den Genuss positiver neuer Regelungen. Jedesmal waren unsere Kinder zu alt, zu jung oder passte es da wieder nicht, wenn mal eine Regelung für Familien kam, die ich für gut befunden habe. Wenn ich jetzt aber weiter so darüber nachdenke, dann kann ich kaum glauben, dass unser Jüngster nun auch schon bald die Kindergartenzeit hinter sich lässt. Irgendwie ist das ein ganz komisches Gefühl. Aber so ist es nun mal im Leben. Wenn ich jetzt aber noch weiter darüber nachdenke, dann frage ich mich, spare ich das Geld wirklich ein oder muss ich es nicht an anderer Stelle wieder ausgeben. Unser Dritter kommt in diesem Jahr aufs Gymnasium, das kostet wieder Fahrgeld. Wird unsere große Tochter noch weiter Bafög für ihr Studium bekommen, oder müssen wir da als Eltern auch die Geldbörse öffnen? Unser großer Sohn wird bald die Lehre beenden, wird er vom Betrieb übernommen oder wie weit sind wir dann mit der großen Wirtschaftskrise? Das sind alles Fragen, die mich bewegen. Vor allem, wo kommt plötzlich in dieser Zeit das Geld her? Aber schnell weg mit den schlechten Gedanken. Mein Mann und ich, wir werden das Geld jeden Monat auf ein Konto überweisen, um mit unserem Sohn und unserer großen Familie diesen Tag würdig zu feiern.

Anne-Katrin Hultsch



Aus Sicht der Eltern kann man die Entscheidung des Landesgesetzgebers nur begrüßen, führt sie doch zu einer spürbaren Entlastung des Familienhaushaltes, die sicherlich jedem willkommen ist. Auch unser großer Sohn Marvin wird ab Sommer 2009 die Schule besuchen und seit kurzem ist der Besuch des Kindergartens deshalb kostenlos. Ferner ist nun gewährleistet, dass jedes Kind die Möglichkeit hat, mindestens ein Jahr vor der Einschulung die Kita zu besuchen, ohne dass hierfür vordergründig finanzielle Erwägungen der Eltern eine Rolle spielen müssen. Die Förderung der Entwicklung unserer Kinder sowie die weitere Entlastung von Familien muss weiter in der Politik hohe Priorität haben. Das kostenlose Vorschuljahr kann hierbei nur ein weiterer Schritt in die richtige Richtung sein. Warum nur ein kostenloses Jahr und nicht der kostenlose Besuch der Kita ab vollendetem 3. Lebensjahr.

Vor allem die Träger der Kita's, aber auch wir Eltern können das kostenlose Vorschuljahr wohl dennoch mit nur einem lachenden Auge sehen. In der politischen Debatte ging es nämlich zunächst um eine finanzielle Unterstützung der Träger der Kita's, da geplant war, den Personalschlüssel von derzeit 13 Kinder auf 12 Kinder pro Erzieher zu verbessern, was nur mit mehr Personal und damit zusätzlichen Kosten zu realisieren gewesen wäre. Rechnung getragen werden sollte den zusätzlichen Anforderungen und neuen Aufgaben des Erziehungspersonals, man denke nur an die Anfertigung der Entwicklungsordner, die jedes Kind bei Verlassen der Kita erhält. Aus unserer Sicht bleibt daher zu hoffen, dass unsere Kinder trotz gesteigener Anforderungen und neuer Aufgaben weiterhin optimal betreut werden können. So wie in der Vergangenheit wird dies auch in absehbarer Zukunft nur durch hohes Engagement der Erzieherinnen auch außerhalb ihrer Arbeitszeit möglich sein.



Familie Hemedinger



Die Entscheidung, das Vorschuljahr in Sachsen für alle Kinder zu finanzieren, dafür jedoch auf die lange in Aussicht gestellte Verbesserung des Erzieherschlüssels zu verzichten, empfinde ich als taktisches Manöver im Hinblick auf die vor uns liegenden Wahlen. Wer soll von dieser "politischen Geste" wirklich profitieren? Den Kindergartenalltag entsprechend des neuen Sächsischen Bildungsplanes umfassend zu gestalten - von Krippenalter bis hin in die Vorschulzeit - kann nur gelingen, wenn Erzieherinnen und Erzieher genügend Zeit für Vor- und Nachbereitungen sowie Freiräume für Gespräche mit Eltern oder weiteren an der Erziehung des Kindes beteiligten Personen haben bzw. es ihnen möglich gemacht wird, ihr pädagogisches Handeln zu reflektieren. Mir als Elternteil ist weniger damit geholfen, wenn ich Monat für Monat die Betreuungskosten für mein Vorschulkind erstattet bekomme, als wenn ich mich darauf verlassen kann, dass meine Kinder auch über dieses letzte Kindergartenjahr hinaus eine ihrem Entwicklungsstand entsprechende und ihren Neigungen angemessene pädagogische Förderung genießen.

Barbara Lander

Das kostenlose Vorschuljahr bedeutet für unsere Familie eine immense Entlastung, vor allem da wir Zwillinge haben. Dazu kommt noch, dass unsere Kinder vom Schulbesuch vorerst zurückgestellt werden und wir somit das letzte Vorschuljahr ein zweites Mal kostenlos nutzen können. Mit dieser finanziellen Unterstützung vom Staat ist eine noch größere Chancengleichheit für alle Kinder geschaffen, um die Bildungsgrundlagen für die Schule zu erlernen. Jedes Kind kann am ansprechenden kindgemäßen Lernalltag teilnehmen und das auch bis zu neun Stunden täglich. Durch diese finanzielle Ersparnis können wir persönlich unsere Kinder noch individueller fördern. So finanzieren wir ihnen den Besuch einer Musikschule und auch im privaten Bereich steht uns mehr Geld für gemeinsame Aktivitäten zur Verfügung. Aufgrund meiner jahrelangen Mitarbeit im Elternbeirat weiß ich jedoch auch, dass nicht vergessen werden darf, die Bedingungen vor Ort in der Gruppe ebenfalls zu verbessern. Das Personal in den „kostenlosen“ Vorschulgruppen reicht nach wie vor leider nicht aus, was die positive Grundstimmung von uns Eltern immer wieder trübt.



Kerstin Wehofsky

Nachgefragt bei Stefan Brangs (SPD)

Welche Ziele verfolgen Sie persönlich durch Ihre Kandidatur?

Ich möchte mich im Landtag auch weiterhin für unsere Region einsetzen und soziale Politik für Sachsen gestalten. In den letzten fünf Jahren konnte ich dabei auch schon eine Menge bewegen. Ich habe mich unter anderem für den Bau der Ortsumfahrung von Bischofswerda eingesetzt, für den Erhalt des Schulstandortes in Neukirch und die Genehmigung der Gemeinschaftsschule „Wilhelm von Polenz“ in Cunewalde gekämpft und regionalen Unternehmern wichtige Kontakte vermittelt.

Als SPD konnten wir in der Sächsischen Regierung unter vielen anderen Dingen die Studiengebührenfreiheit und das kostenlose Vorschuljahr durchsetzen – beides zentrale Projekte auf dem Weg der Gerechtigkeit im Bildungswesen.



Welche Schwerpunkte zeichnen Ihre Politik aus?

Wir Sozialdemokraten werben mit drei inhaltlichen Schwerpunkten um Zustimmung bei der Landtagswahl am 30. August. Erstens: Gute Arbeit in Sachsen durch Mindestlöhne, Tariffreue und Mitbestimmung in den Unternehmen. Zweitens: Gerechte Bildungschancen für alle Kinder durch kostenlosen Kindertagesstättenbesuch und einem besseren Betreuungsschlüssel in den Kita's, längerem gemeinsamen Lernen in Gemeinschaftsschulen und durch ein kostenloses Studium in Sachsen. Und Drittens: Solidarisches Zusammenleben von alten und jungen Menschen in einem demokratischen Sachsen.

Derzeitige Diskussionspunkte in den Medien sind länderübergreifende Problemlagen wie die Arbeitslosigkeit, die Wirtschaftskrise sowie die noch immer ungleichen Lebensverhältnisse in den neuen und alten Bundesländern. Was kann Politik leisten, um diese Probleme langfristig zu lösen?

In den letzten Jahren und Jahrzehnten im Wirtschaftsbereich einiges aus dem Ruder gelaufen. Es kann nicht sein, dass der Aktienkurs gleichzeitig steigt, wenn 5000 Menschen ihren Arbeitsplatz verlieren. Das ist obszön. Hier muss die Politik wieder wirksame Rahmenbedingungen setzen: Begrenzung der Managergehälter und klare Regeln an den Finanzmärkten.

Wie positionieren Sie sich zu Rentenpolitik und Altersvorsorge, zur Bekämpfung der steigenden Armut, zu Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur Gesundheitspolitik?

In der Sozialpolitik gilt für mich: Die Gesellschaft darf niemanden zurücklassen und vom sozialen Leben abkoppeln. Der Boom beispielsweise der Bischofswerdaer Tafel, welche über 1000 Familien mit billigem Essen versorgt, zeigt deutlich, dass etwas schief läuft. Hier müssen wir bei der Höhe des ALG II Satzes – vor allem auch für die Kinder – deutlich nachlegen. Außerdem müssen wir uns dem Problem der Altersarmut annehmen. Viele die heute für wenig Geld arbeiten, könnten später davon betroffen sein. Das muss verhindert werden.

Welche Änderungen streben Sie ganz speziell für Ihren Wahlkreis an?

Für unsere Region, die sehr ländlich geprägt ist, kommt es vor allem darauf an, dass eine verlässliche und gute Infrastruktur vorhanden sein muss. Für mich heißt das: ein flächendeckendes Schulnetz durch Gemeinschaftsschulen, ausreichend Ärzte vor Ort, schnelles Internet, ein ausgebautes Verkehrsnetz, mobile Jugendarbeit und ein attraktiver Öffentlicher Personennahverkehr. Dafür setze ich mich im Landtag ein.

Was möchten Sie unseren Lesern gern noch mitteilen?

Ich bitte alle Mitglieder und Freunde der Volkssolidarität am 30. August wählen zu gehen. Bitte machen Sie Ihre Kreuze bei einer demokratischen Partei.

Patenschaften von Mitgliedergruppen ...

gibt es im Kreisverband Bautzen in der vielfältigsten Form. Es spricht kaum einer über seine selbstverständliche Hilfe, welche aus dem Gedanken der Solidarität geboren wurde. So bin ich mir ziemlich sicher, dass es außer den folgenden Beispielen noch zahlreiche fleißige „Helfer mit Herz“ in den Reihen unserer Volkssolidarität gibt.

Kontakte zu Kindertagesstätten pflegen seit Jahren Frau Rosemarie Kindler, unsere Vorsitzende der Revisionskommission und Frau Heidemarie Lehmann, die Vorsitzende der Wohngruppe Neustadt. Frau Kindler geht einmal im Frühjahr und einmal zur Adventszeit in die Kindereinrichtung „Glückskäfer“, um den Jüngsten Geschichten und Gedichte vorzulesen und ist jedes Mal beeindruckt mit welcher Aufmerksamkeit die Kinder ihren Ausführungen lauschen. Ebenso geht es Frau Lehmann mit ihrer Patenschaft zur Kindertagesstätte „Benjamin Blümchen“. Dort erwartet man die „Leseoma“ fast wöchentlich seit 2006. Und so wie sie es ermöglichen kann findet sie die Zeit auch zum wandern, Sport treiben und basteln mit den Kleinen und dafür bereiten die Kinder den Mitgliedern der WG Neustadt mit ihren Programmen viel Freude. Aber auch bei anderen Mitgliedergruppen besteht ein enges Miteinander - Füreinander zwischen Alt und Jung.

So betreut die Ortsgruppe Kleinbautzen seit Jahren ihre Kinder im „Bienenhäusel“ in dem unsere Mitglieder den Kindern vorlesen, gemeinsam Drachen bauen, wandern oder auch über ihr Hobby, die Bienenzucht berichten. Zum Dorffest betreuen die Ortsgruppe der Volkssolidarität sowie der Kulturverein Kleinbautzen die Bastelstraße im Ort. Im Gegenzug erhält unser Verband ein schönes Programm von den Kindern zu den verschiedensten Anlässen bei den Zusammenkünften im Schirachhaus. Große Freude bereitet auch beiden Seiten der Geburtstagsgruß unserer Kleinsten vor der Haustür der älteren Jubilare.

Seit 2000 besteht eine Patenschaft zwischen der WG Albertstift und der Kita Glückskäfer. Es bereitet den Hausbewohnern der WA Albertstift viel Spaß, wenn der Kindergarten zu Geburtstagsfeiern oder andern Anlässen auftritt. So folgen im Gegenzug die Mitglieder auch gern der Einladung in die Kindereinrichtung zur „Vogelhochzeit“ oder zum Sommerfest.

Viel Freude bereitete die Bautzener Wohngruppe Mitte, Anfang des Jahres, als sie die Patenschaft über einen sechsjährigen Fußballspieler übernahm. Sein Fußball-Training scheiterte am fehlenden Geld seiner alleinerziehenden Mutter und so überwies die Wohngruppe den Jahresbeitrag von 30,00 Euro der Sportgemeinschaft.



Den Aufruf unserer Geschäftsstelle ab Anfang März bis zu Ostern in der Montessori – Grundschule in Bautzen immer freitags den Kindern ein Fastenfrühstück zu zubereiten folgte die Wohngruppe Allende. So unterstützten Frau Gäbler, Frau Noack, Frau Kraus und Frau Augst gemeinsam mit Hilfe der Außenstelle dieses Projekt in den frühen Morgenstunden.

Als DANKESCHÖN für diese Hilfe gab es von Kindern dieser Schule einen unterhaltsamen literarischen Vormittag für die Bewohner vom „Albertstift“, welcher sehr gut besucht war und eine Wiederholung sicher sehr gut angenommen würde.

Sollten Sie , in Ihrer Freizeit auch irgend etwas für das Ehrenamt tun wollen, dann rufen Sie uns bitte an **03591 / 60 36 01**.

Heidrun Schlenkrich, Aussenstelle Bautzen

Kaum zu glauben, aber wahr – unsere VS-Kita gibt es bereits das 5. Jahr

Ab dem 1. Januar 2004 wurden die bis dahin eigenständigen kommunalen Kitas Großharthau und Seeligstadt zu einer Einrichtung zusammengelegt und unter die Trägerschaft der Volkssolidarität gestellt.

Seitdem ist viel passiert. In beiden Häusern wurden bauliche Veränderungen getroffen und neues Mobiliar angeschafft. Alle Kollegen haben das Curriculum zum Sächsischen Bildungsplan absolviert und ihr erworbenes Wissen in ihre pädagogische Arbeit einfließen lassen, sodass am Vormittag relativ gruppenoffen in den verschiedensten Bildungsinselfen gespielt und gearbeitet werden kann. Jetzt versuchen wir unsere Ideen der „Land-Kita“ auch im Außengelände umzusetzen. Dabei sind in beiden Häusern großzügige Sandspielflächen geschaffen worden, welche von Holz und Pflanzungen natürlich eingerahmt werden.

Diese vielfältigen Stauden, Sträucher, Bäume und Obstgehölze laden zum Spielen und Entdecken ein und unterstützen den ländlichen Charakter. Wir sind stolz auf unsere Einrichtung und auf das, was wir gemeinsam mit dem Träger und der Gemeindeverwaltung geschaffen haben.

Aus diesem Grund organisierten wir vom 04. bis 09.05.09 eine Festwoche.



Hiermit möchte sich das Team der Kita Großharthau/Seeligstadt nochmals bei all denjenigen bedanken, welche uns unterstützt und mit Rat + Tat zur Seite gestanden haben.

R. Kramer, Leiterin Kita

1999 - 2009

10 Jahre Seniorenwohnanlage „Stolpener Straße“ in Bischofswersda

Am 4. April wurde anlässlich dieses Jubiläums ein kleines Fest gefeiert und fast alle Bewohner waren der Einladung gefolgt. Frau Strauß erinnerte in ihrer Begrüßung an die Zeit im Januar 1999, als die ersten Bewohner bei Kälte und Schnee einzogen und die Außenanlagen noch nicht fertig gestellt waren. Zur Einstimmung auf das Jubiläum stießen alle mit einem Glas Sekt an.

Frau Schmitz ehrte mit einer Frühlingsblume 25 Bewohner, die von Beginn an in der Seniorenwohnanlage wohnen, und bedankte sich für ihre Treue. Nach Kaffee und Kuchen gestaltete der Chor der Volkssolidarität unter Leitung von Gaby Polenski ein Programm mit einem bunten Reigen schöner Volkslieder und mit viel Applaus bedachten Sketchen. Noch lange danach saßen die Bewohner zusammen und unterhielten sich angeregt über vergangene Zeiten.

An dieser Stelle herzlichen Dank an die Sponsoren, die dieses Fest unterstützt haben.

Hildegard Schmitz, Leiterin Wohnanlage

„Wir haben Geburtstag“ 5 Jahre Seniorenwohnanlage in Neugersdorf

Unsere Wohnanlage in Neugersdorf kann auf 5 Jahre ihres Bestehens zurück blicken. Natürlich konnten nicht alle 41 Wohnungen unserer schönen Wohnanlage sofort belegt werden, aber schon am 31. Juli 2004 zog die erste Mieterin ein und dann dauerte es auch nicht lange und alle Wohnungen waren vergeben.

Wir sind angekommen und fühlen uns hier sehr wohl, wer Hilfe braucht wird vom Pflegepersonal und den Mitarbeitern versorgt und manchmal gibt es auch etwas zu feiern, was immer sehr gut angenommen wird.

Unter dem Motto „Miteinander-Füreinander“ möchten wir noch viele Jahre in unserem Haus genießen.

Auch unsere Zeitschrift, der „EINblick“ feiert in diesem Jahr sein fünfjähriges Jubiläum. Mit Spannung erwarten wir immer die nächste Ausgabe, denn gute Berichte und Wissenswertes über die einzelnen Bereiche der VS lassen uns wahrhaftig „EINblick“ in die Arbeit des Kreisverbandes Bautzen e.V. und dessen Mitarbeiter nehmen.

Die sehr informative Hauszeitschrift unseres Kreisverbandes ist einfach nicht mehr wegzudenken, bitte macht weiter so.

Irene Wohlfarth, Mieterin WA Neugersdorf

„Bewegung macht sicher und schlau!“

*„Übe unablässig den Leib, mache ihn kräftig und gesund,
um ihn weise und vernünftig zu machen.“ (Rousseau 1778)*

Im März 2008 entstand über den Elternbeirat unserer Einrichtung die Idee, den Kindern in ihrer Freizeit sportliche Betätigung anzubieten. Zwei besonders engagierte Mütter boten dazu ihre aktive Unterstützung an. So war ein kostenloser Raum schnell gefunden in der nahegelegenen Sportstätte „Kante“. Sportgeräte konnten aus einer anderen Pulsnitzer Turnhalle ausgeliehen werden und hauseigene Bewegungsutensilien aus dem „Spatzennest“ wurden ausgelagert. Dann war der spannende Moment da, als wir den Kindern von 4 bis 6 Jahren das Angebot machten und ihr Interesse erfragten. Das übertraf unsere Erwartungen, denn 32 Kinder meldeten sich für die geplante Sportgruppe an. Damit stand auch fest, dass es die Eltern nicht allein schaffen würden, die AG zu leiten und die Bewegungslust der Kinder fachmännisch zu lenken. So beschloss das Erzieherteam des „Spatzennestes“, zu jeder Trainingsstunde eine Mitarbeiterin als Trainer bereit zu stellen. Inzwischen gibt es zusätzlich von den Eltern ein festes Trainerteam, so wechseln sich Kerstin Wehofsky, Katharina Seifert, Steffen Rauer und Annett Pohl stetig ab. Seit 14 Monaten findet nun regelmäßig jeden Dienstag von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr das Kinderturnen statt. Die meisten Kinder sind von Anfang an dabei. Da dieses Angebot in der Freizeit der Kinder und Eltern stattfindet, war von vornherein klar, dass die kleinen Sportler einem Verein beitreten sollten. Damit lag nahe, dass wir den Verein Volkssolidarität nutzen und die Kinder während ihrer „sportlichen Laufbahn“ dort Mitglied sind. Somit sind alle versichert und wir können die Hälfte der Mitgliederbeiträge für die Neuanschaffung von Sportutensilien verwenden. Dankend wurde außerdem ein Teilerlös der letzten Listensammlung in eine Hindernisstrecke investiert.

Die große anhaltende Begeisterung der Sportler zeigt uns, wie wichtig derartige Angebote sind. Die Kinder lernen über die aktive Bewegung und den Erfolg in allen Intelligenzbereichen dazu. Besonders auch soziale Kompetenzen wie Fairness, Kampfgeist, gemeinsame Freude am Tun, Selbstvertrauen, Selbstständigkeit und vieles mehr bilden sich spielerisch und einprägsam unter körperlicher Anstrengung heraus. Motorisch gut ausgebildete Kinder sind konzentrierter! Lobenswert ist im Besonderen, dass diese Interessengruppe aus den Eltern heraus entstanden ist und aktiv von diesen begleitet wird. Das ist ganz im Sinne der Volkssolidarität „Jung und alt gemeinsam“, und wir können nur dazu aufrufen „Bewegt euch!“.

Sylke Horn, Leiterin Kita Spatzennest



Kommunal - Kombi, eine Mitarbeiterin berichtet



Ich bin nun fast seit einem Jahr in der Kindertagesstätte Zwergenland im Rahmen einer Kommunal - Kombi Maßnahme beschäftigt. Ich habe mich gefreut, dass ich als Unterstützung des Krippenteams bei den Kleinsten anfangen konnte. Die Hilfe war auch dringend nötig, denn ein 2-jähriges Kind war zu diesem Zeitpunkt an Diabetes erkrankt. Die damit verbundenen Unsicherheiten bei den Eltern und Erziehern wie man Anzeichen für eine Über- oder Unterzuckerung erkennt, waren und sind für alle im Team eine große Herausforderung. Ich habe ganz schnell gemerkt, dass ich mit meiner Hilfe Erzieher entlasten kann, indem ich bei auftretenden Notsituationen für den Rest der Gruppe da sein kann. Bei Blutzuckermessungen, die in regelmäßigen Abständen erfolgen müssen, helfe ich auf die anderen Kinder aufzupassen oder biete kleine Spiele. Ich bin glücklich zu sehen wie auch Kinder mit einer Erkrankung in der Kita aufgenommen werden und Mittel und Wege gesucht werden, es allen Beteiligten leichter zu machen.

Aline Pfeiffer

Glückwünsche - wir gratulieren ...

... zum 80. Geburtstag

Herrmann, Werner (04.07.) aus Burkau
 Noatschk, Margarete (05.07.) aus Baruth
 Pfeffer, Edeltraud (07.07.) aus Bautzen
 Hain, Erika (08.07.) aus Bautzen
 Bjarsch, Marianne (09.07.) aus Bautzen
 Keil, Sieglinde (09.07.) aus Steinigtwolmsdorf
 Weiß, Helene (12.07.) aus Bautzen
 Schmidtman, Heini (17.07.) aus Burkau
 Sauer, Gerhard (19.07.) aus Bautzen
 Rodig, Käte (20.07.) aus Putzkau
 Herold, Brigitte (21.07.) aus Kottmarsdorf
 Fuchs, Ruth (25.07.) aus Bischofswerda
 Klemmer, Rolf (28.07.) aus Schmölln
 Sommerschuh, Anita (01.08.) Bischofswerda
 Hätig, Karl (01.08.) aus Demitz-Thumitz
 Werner, Ruth (06.08.) aus Bautzen
 Hartzler, Edith (07.08.) aus Bautzen
 Jerosch, Heinz (07.08.) aus Bautzen
 Katzer, Irmgard (11.08.) aus Burkau
 Marx, Gottfried (15.08.) aus Neukirch
 Zschech, Edelgard (20.08.) aus Bautzen
 Böhm, Walter (23.08.) aus Bischofswerda
 Ukley, Erika (27.08.) aus Rammenau
 Schneider, Marianne (28.08.) aus Frankenthal
 Lehmann, Christa (29.08.) aus Kirschau
 Hentschke, Edith (30.08.) aus Bischofswerda
 Mai, Johannes (30.08.) aus Kirschau
 Heiser, Irmgard (03.09.) aus Günthersdorf
 Kremtz, Siegfried (05.09.) aus Weifa
 Bräuer, Ruth (08.09.) aus Steinigtwolmsdorf
 Hänsel, Walter (13.09.) aus Pulsnitz
 Heine, Marianne (18.09.) aus Bischofswerda
 Sperling, Irene (20.09.) aus Schönbrunn
 Kloß, Christian (23.09.) aus Frankenthal
 Möbius, Evelin (23.09.) aus Neukirch
 Nitsche, Irmgard (24.09.) aus Neukirch
 Barchmann, Gottfried (24.09.) aus Schönbrunn
 Steglich, Isolde (28.09.) aus Kirschau
 Kumpf, Ruth (29.09.) aus Bautzen
 Linke, Herta (30.09.) aus Bautzen
 Steglich, Erna (30.09.) Großharthau

... zum 90. Geburtstag

Rother, Herbert (26.08.) aus Bautzen
 Kretschmar, Lieselotte (06.09.) aus Bautzen
 Hultsch, Elfriede (19.09.) aus Neukirch
 Sladek, Ilse (22.09.) aus Bischofswerda
 Burghardt, Gertrud (26.09.) aus Bischofswerda

... zum 91. Geburtstag

Schneider, Erna (04.07.) aus Ohorn
 Erkner, Wilhelm (08.07.) aus Sohland/Spree
 Hille, Elfriede (16.08.) aus Bautzen
 Glaßer, Adelheid (21.09.) aus Bischofswerda
 Dürigen, Maria (24.09.) aus Bautzen

... zum 93. Geburtstag

Marschner, Irmgard (12.07.) aus Bautzen
 Grau, Liesbeth (12.09.) aus Neukirch

... zum 94. Geburtstag

Stange, Käthe (03.07.) aus Bischofswerda
 Tübel, Maria (11.08.) aus Pulsnitz
 Vojtech, Hildegart (22.09.) aus Bischofswerda

... zum 97. Geburtstag

Jung, Gertrud (06.09.) aus Rodewitz
 Knecht, Hilde (29.09.) aus Steinigtwolmsdorf

... nachträglich zur Eisernen Hochzeit

Ingeborg und Hans Günther
 aus Bischofswerda (20.05.)

... nachträglich zur Goldenen Hochzeit

Irmgard und Hans Dieter Gebauer
 aus Bischofswerda (02.05.)

Waltraud und Hans-Werner Otto
 aus Bischofswerda (15.05.)

Helga und Bruno Hoffmann
 aus Bischofswerda (06.06.)

Helga und Siegfried Jacob
 aus Bischofswerda (27.06.)

... zur Goldenen Hochzeit

Lieselotte und Klaus Manitz
 aus Kirschau (25.07.)



Der Vorstand und die
 Geschäftsleitung gratulieren
 unserer Mitarbeiterin,
 Romy Lauermann,
 zur Geburt ihrer Tochter
Marla am **29.04.2009**.
 Wir wünschen auf diesem
 Wege alles Gute.

o la ola
LAOLA

Inh. Jens UILBRICHT e.K.
ZENTRALKÜCHE
Menübringediens - Schulverpflegung - Partyservice

Kostenfreie Bestell-Hotline:
0800-1689999
oder im Internet:
www.laola-zentralkueche.de
Bis 8.00 Uhr bestellt - mittags geliefert!

Ein Fingerdruck auf den Handsender genügt und Sie erhalten sofort eine Verbindung zu Ihrem Hausnotrufdienst.

Hausnotruf, da sind wir uns sicher!

Volkssolidarität
Kreisverband Bautzen e.V.
Bahnhofstraße 21
01877 Bischofswerda
Tel.: 03594 / 7436-30/50

5:23 - Notruf von Frau Windisch.
Sie ist aus dem Bett gefallen und obwohl sie in Ihrem Schlafzimmer vor dem Bett liegt kann sie mit der Notrufzentrale sprechen. Noch während der Notruf beruhigt mit Frau W. spricht, wird ein „Zivi“ der Volkssolidarität mit dem Wohnungsschlüssel losgeschickt.

5:49 - Notruf von Herrn Walter.
Auf die Frage, „wie können wir Ihnen helfen?“ erfahren wir, er hat aus Versehen ausgelöst. Der Notruf wünscht Herrn W. noch einen schönen Tag und ist froh, diesmal keine Hilfe schicken zu müssen.

6:14 - Notruf von Frau Paul.
Trotz aller Bemühungen kommt kein Sprechkontakt zustande. Da heisst es für den Notruf sofort zu handeln. Es wird der Notarzt angefordert und der Zivi mit Schlüssel ist auch schon unterwegs. Frau P. hätte wohl ohne den Notruf keine Chance gehabt. Eine Stunde später erfahren wir, es war ein Infarkt, aber es geht ihr schon wieder besser.

So geht es den ganzen Tag weiter mit Stürzen, Bauchschmerzen, plötzlichen Herzbeschwerden, einem Wasserrohrbruch, aber auch einigen versehentlichen Notrufen. Bei Schichtwechsel um 14:00 geht die Diensthabende wieder einmal mit dem Gefühl nach Hause, für viele Menschen der sprichwörtliche Schutzengel gewesen zu sein.

VOLKSSOLIDARITÄT

Reisedienst



Tagesausflüge

Görlitz - Stadtrundfahrt und Zoobesuch

Donnerstag, 16. Juli

Reisebus, Kaffeegedeck, Fahrt mit Stadtschleicher, Eintritt

Preis 35,- €

Kaffeefahrt ins Blaue

Mittwoch, 05. August

Preis 20,- €

Zisterzienserkloster Neuzelle & Henzendorfer Heide

Dienstag, 25. August ab Bischofswerda

Mittwoch, 26. August ab Bautzen

Reisebus, Mittagessen, Kaffeegedeck, Langholzkutscher

Preis 38,- €

Felsenbühne Rathen

"Die feuerrote Blume"

Sonntag, 05. September

Reisebus, Eintritt, Abendbrot

Preis 38,- €

Staatsoperette Dresden

"Der Vetter von Dingsda"

Samstag, 13. September

Reisebus, Eintritt, Abendbrot

Preis 35,- € bis 45,- €

Kaffeefahrt zur Förderbrücke

Dienstag, 15. September ab Bischofswerda

Mittwoch, 23. September ab Bautzen

Reisebus, Kaffeegedeck

Preis 22,- €

Miniwelt Lichtenstein

(bei Chemnitz)

vorraussichtl. im September 2009

Mehrtagesfahrten

Zur "BUGA" nach Schwerin

2 Tage Busreise

16. - 17. August 2009

Reisepreis im Doppelzimmer 145,- €

Wanderwoche in Kärnten

6 Tage Busreise

31. August - 05. September 2009

Reisepreis im Doppelzimmer 385,- €

Weinanbaugebiet Saale/Unstrut

4 Tage Busreise

28. September - 01. Oktober 2009

Reisepreis im Doppelzimmer 300,- €

Weinanbaugebiet Saale/Unstrut

4 Tage Busreise

28. September - 01. Oktober 2009

Reisepreis im Doppelzimmer 300,- €

Saalachtal, "Ein bäriger Urlaub"

6 Tage Busreise

vorraussichtl. im Juni 2010

Reisepreis im Doppelzimmer 398,- €

Reisecafés

Begegnungsstätte
Bischofswerda

am Donnerstag,
13.08.2009 um 14.30 Uhr
03594 / 74 36 32

Begegnungsstätte
Bautzen

am Dienstag,
11.08.2009 um 14.00 Uhr
03591 / 60 36 01
(mit Dia-Vortrag)